

### Gliederung Auslobung

#### Inhalt

1. Anlass und Zielsetzung
2. Der Auslober
3. Das Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Städtebauförderung „Mitte Machen“
4. Der Standort und seine stadträumliche Lage
  - 4.1. Das Hochwasserbassin – ein Kurzportrait
  - 4.2. Lage des Wettbewerbsgebiets und Charakteristik seiner näheren Umgebung
  - 4.3. Akteure und Nutzungen im Grünzug
5. Das Wettbewerbsgebiet und seine standortspezifischen Rahmenbedingungen
  - 5.1. Das Wettbewerbsgebiet – Ideen- und Realisierungsteil
  - 5.2. Vorgaben und Restriktionen
6. Aufgabenstellung
  - 6.1. Freiraumplanerisches Aufgabenfeld
  - 6.2. Städtebauliches Aufgabenfeld
7. Standortdokumentation
8. Verfahren

### Freiraumplanerisches Aufgabenfeld

#### Eine Gesamtvision entwickeln

- Vorhandene Qualitäten stärken und Besonderheiten des Ortes nutzen
- Gewachsene Kümmererschaften integrieren und Neues ermöglichen
- Kleinteiligkeit und Verwunschenheit erhalten
- Engagierte Vereine, Kulturschaffende, Anwohner/-innen und Nutzer/-innen in Planung und Gestaltung einbeziehen
- **Aneignung der Räume ermöglichen (Graffiti, Gärtnern, Skaten); Akteure in die konkrete Umsetzung der Raumgestaltung einbinden**

#### Zusammenhängenden Grünzug erkennbar machen

- Einstieg/Auftakt sowohl von Nord als auch Süd formulieren (an Land und auf dem Wasser)
- Übergeordnetes Leit- und Informationssystem entwickeln, das die Vielfalt und Kleinteiligkeit des Ortes bewahrt
- Informationen zum oder über den Ort bereitstellen (Historie, Nutzungen und Akteure)
- Multifunktionale Gestaltungselemente mit Wiedererkennungswert verwenden (legal nutzbare Graffiti-Wände, Bepflanzung, Nistplätze, Aneignung, etc.)
- Multifunktionale Zaun- und Wandgestaltungen
- Orientierungshilfen geben
- Bauliche Hindernisse überwinden (z.B. Atelierhaus, Röhrenbunker)
- Barrieren abbauen (z.B. Querungen der Straßen)

#### Durchgängige Wegeverbindungen schaffen

- Geschwindigkeit der Bewegung durch den Park orientiert sich an Fußgänger/-innen
- Barrierefreiheit gewährleisten
- Für alle Bewegungsarten eine ausreichende Dimensionierung schaffen
- Anschlusspunkte über die Straßen hinweg denken, Verbindungen zwischen den einzelnen Bereichen/Abschnitten schaffen
- Verschiedene Einstiege/Zugänge in den Grünzug ermöglichen
- Nachhaltige Bewegungsarten fördern
- **Beleuchtung einbeziehen**
- **Möglichkeiten zur Müllentsorgung gewährleisten**

#### Qualitätvolle Wasserzugänge entwerfen (mind. 2)

- Mind. ein Wasserzugang muss barrierefrei sein
- Schwimmende als auch fest fixierte Lösungen denkbar
- Multifunktionale Nutzung und Gestaltung ermöglichen
- Unterschiedliche Wassernutzung gewährleisten (Aufenthalt, Angeln, Baden (informell), Kajak, Kanu, Boot fahren, SUP, Hundebadestelle)
- Bedürfnisse der Nutzungen und Nutzungszeiten mitdenken
- Zugänglichkeit für unterschiedliche Nutzergruppen prüfen

#### Anforderungen im Norden:

- Mit vorhandenen Wassersportnutzungen kombinieren
- Verschiebung des Stegs von HSWG in die Wassermitte prüfen, um öffentliche Uferkante zu ermöglichen
- Abgrenzung privater (Vereinsnutzungen) und öffentlicher Bereiche (z.B. Doppelnutzung des Stegs)

#### Anforderungen im Süden:

- Vorhandene Nutzungen integrieren
- Denkmalgeschützte Kaimauer beachten

#### Aufenthaltssorte für unterschiedliche Nutzergruppen entwerfen

- Orte am Wasser entwerfen
- Blickbeziehungen zum Wasser schaffen
- Informelle Orte/Nischen ermöglichen
- Geschützte Bereiche zum Entspannen gestalten, die auch Privatsphäre zulassen
- Bedürfnisorientierte Nutzungen ermöglichen (auch konträren Anforderungen gerecht werden z.B. Ausruhen vs. Bewegung)
- Freie Aneignungsmöglichkeiten entwickeln

### Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen erweitern

- Bewegungsangebote mit sozialer Infrastruktur und Kümmerkzepten verknüpfen (z.B. Ausleihen von Spiel- und Sportgeräten über BSV)
- Freie Flächen zur Aneignung bereitstellen
- Fläche der wegfallenden Tennisplätze multifunktional nutzen
- Flächen für Kunst- und Kulturangebote bereitstellen (versiegelte Flächen)
- Vielfältige Spiel-, Sport- und Bewegungsarten ermöglichen (Skaten, Trimm-Dich-Pfad (Outdoor Sport- und Fitness), Tischtennis, Discgolf, Yoga, Boule, Slack-Line, Kinderspiel, Joggen, Tennis, Paddeln, Baden)
- Räume zum Selbermachen/-bauen (Skateparkflächen)

### Ökologie mitdenken

- Stimmiges Pflanzkonzept entwickeln
- Umgang mit vorhandener Vegetation finden (ggf. punktuelle Eingriffe in der Uferbepflanzung für Blickbeziehungen)
- Aufwerten vorhandener Grünflächen
- Biodiversität steigern
- Grünflächen vernetzen
- Böden möglichst versickerungsfähig gestalten
- Geschützte Biotope erkennbar machen und in die Gesamtplanung einbeziehen
- Brutschutzgebiete berücksichtigen
- Für ein ausgewogenes Mikroklima sorgen
- Kultur und Natur an geeigneten Stellen zusammendenken (Kreativwirtschaft und Parklandschaft)
- Öffentliche Gartenfläche erhalten und erweiterbar gestalten

### Idee für die Abgrenzung von privaten und öffentlichen Flächen entwickeln

- Umgang mit bestehenden Zäunen prüfen
- Einfriedungen multifunktional gestalten
- Elemente im Sinne eines verbindenden, durchlaufenden Grünzugs entwerfen

## Städtebauliches Aufgabenfeld

### Bauliche Strukturen integrieren und Nutzungsperspektive entwickeln

- Perspektiven für Bestandsgebäude entwerfen
- Vorhandene Nutzungen und Akteure mitdenken
- Ideen für den Umgang mit dem Röhrenbunker entwickeln

### Angrenzende Quartiere mitdenken

- Vernetzung in die Stadtteile prüfen
- Anbindung der Umgebung an den Grünzug
- Ost-/West-Verbindungen integrieren

### Ein multifunktionales und einzigartiges öffentliches Dach konzipieren

- Ein öffentliches Dach inklusive Konstruktion entwerfen
- Multifunktionale Nutzung ermöglichen (sowohl unter als auch auf dem Dach)

### Erschließung und ruhenden Verkehr organisieren

- Organisation des Ruhenden Verkehrs
- Zufahrten und Anlieferung zu vorhandenen Nutzungen integrieren
- Betriebliche Anforderungen berücksichtigen (Süderstraße 112-114)
- Öffentliche Durchwegung sichtbar machen

\* Der hellblau markierte Text wurde während der Werkstatt ergänzt.